

Mediencommuniqué vom 26. Oktober 2020

«Vierer-Ticket» des MV Basel im Grossen Rat - auch dank «fairen Vermieter/innen»:

Links und Rechts stärken den Kurs des MV Basel 1891

Basel hat alle MV-Spitzenleute in den Grossen Rat gewählt und unsere Präsenz damit auf vier Personen verdoppelt. Wählende von Links bis Rechts gaben uns ihre Stimme, darunter viele sich als fair verstehende Vermieter/innen. Ein klares Zeichen, dass die aggressive HEV-Kampagne zu unserer November-Abstimmung («Bschiss-Gesetz NEIN !») völlig an der Bevölkerung vorbeizieht.

Einen Grosse Erfolg gab es für die Anliegen des Basler Mieterinnen- und Mieterverbands. Die Wahlen bedeuten eine Bestätigung und Ermunterung für die breite Abstützung seiner Miet-Wohnschutz-Anliegen von Links bis Rechts. Dies ist das vorläufige Fazit der Wahlanalyse.

Starke personelle Präsenz im Grossen Rat

Diese breite Abstützung zeigt sich zum einen personell, indem die Präsenz der MV Basel-Spitzenleute von zwei auf vier verdoppelt werden konnte. Nun sitzt wieder Geschäftsleiterin Patrizia Bernasconi neben Co-Geschäftsleiter Beat Leuthardt im Rat, und ebenfalls neu besetzt Heidi Mück als langjähriges Vorstandsmitglied und heutige MV-Mietschlichterin wieder einen Sitz neben Tonja Zürcher (ebenfalls MV-Vorstand). Sehr gut hat zudem unsere politisch neue Vertrauensanwältin Diana Göllrich mit einem Drittnachrückendenplatz abgeschnitten.

Hinzu kommen die von uns unterstützten Externen. Beda Baumgartner, Alexandra Dill, Pascal Pfister und Sarah Wyss (rückt jetzt sogar als Nationalrätin nach) wurden gut wiedergewählt, und Ivo Balmer landete auf Anhieb auf dem hervorragenden Zweitnachrückendenplatz. In der Regierung erzielte die von uns unterstützte ehemalige Vertrauensanwältin Tanja Soland das Spitzenergebnis.

MV Basel wird von Links bis Rechts unterstützt

Aussergewöhnlich ist, dass die MV-Spitzenleute viele Stimmen aus allen politischen Lagern erhielten, gerade auch von liberal-bürgerlich Wählenden. Sogar SVP-Listen wurden panaschiert. Dies legt einmal mehr den Schluss nahe, dass die partei-unabhängige Miet-Wohnschutzpolitik des MV Basel 1891 sehr gut ankommt. Indirekt werden auch die Abstimmungen vom 10. Juni 2018 und vom 9. Februar 2020 mit jeweils über 60 Prozent Stimmen ein drittes Mal bestätigt.

Sozialpartner reisst ideologische Gräben auf und lässt dabei seine Klientel im Stich

Noch während des Wahlkampfes zeigt nun die Vermieterlobby (HEV) eine neue, aggressive Strategie. Sie, die längst erkannt hat, dass faire Vermieterschaften die Mitte-Politik des MV Basel stützen, schlägt verbal wild um sich und nennt NEIN-Aussagen des MV Basel «heuchlerisch».

Jetzt beginnt die schwere NEIN-Abstimmung (unser Referendum)

Den Anlass bildet offenbar unser Referendum gegen die Verschlechterung des 'WRFG' (sog. Wohnraumfördergesetz, zeitgleich mit dem zweiten Regierungs-Wahlgang). Das 'WRFG' schützt nicht nur praktisch keine Mietparteien, sondern bestraft auch die «kleinen» Vermieterschaften, also die typische HEV-Klientel. Wer die Mieten fair kalkuliert, wird, wenn sanierungswillig, in unnötige Bürokratie getrieben; Grossinvestoren aber können ungehindert weiter fuhrwerken.

Der MV Basel und die breite NEIN-Koalition («Bschiss-Gesetz NEIN !») werden sich nicht von ihrem Weg abbringen lassen, sondern weiterhin sachlich und im Interesse der überwiegenden Mehrheit argumentieren - unabhängig davon, dass der HEV unter seiner neuen rechtsliberalen Führung nun seine eigene Klientel im Stich lässt und ideologische Gräben aufreissen will.

*

[Autor: Beat Leuthardt]